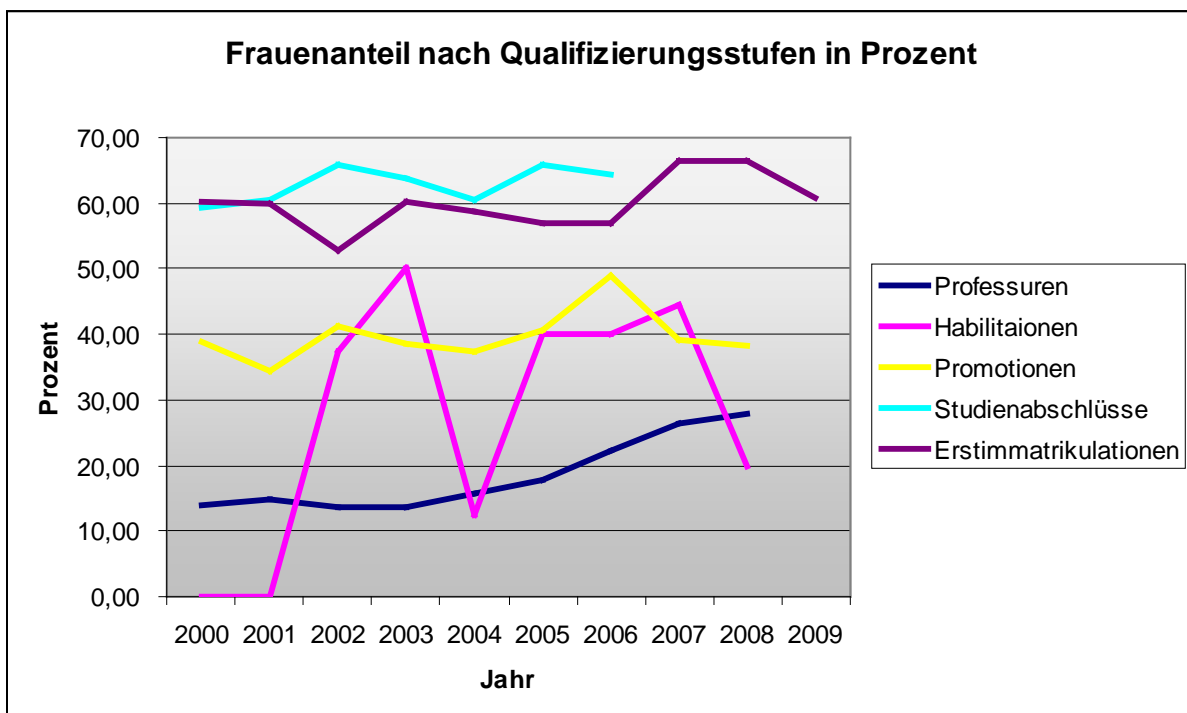


Bausteine für den 10-Jahres-Bericht der Universität: 2000-2010

Laut dem Bayerischen Hochschulgesetz verpflichten sich alle Hochschulen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern und auf die Beseitigung von bestehenden Nachteilen hinzuwirken. Die Frauenbeauftragten unterstützen die Universitäten seit zwanzig Jahren bei dieser Aufgabe. Konkret bedeutet das: „Frauenbeauftragte achten auf die Vermeidung von Nachteilen für Wissenschaftlerinnen, weibliche Lehrpersonen und Studierende“ (Art. 4 Abs.I, Satz 1).

Ein besonderes Anliegen der Frauenbeauftragten ist die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal. Deshalb wird an der Otto-Friedrich-Universität auf gezielte Frauenförderung ein besonderes Augenmerk gelegt. Mit dem Hochschul- und Wissenschaftsprogramm von Bund- und Ländern konnten in den Jahren von 2000 bis 2006 43 Dissertationen und Post-Doc Projekte finanziell unterstützt werden. Seit 2007 werden Wissenschaftlerinnen durch die Initiative „Step by Step - fortschrittliche Frauen“ sowohl mit kurzzeitigen Überbrückungsstipendien als auch Prämien für Vorträge und veröffentlichte Zeitschriftenartikel finanziell unterstützt. Das Fördervolumen der letzten 10 Jahre beläuft sich auf 1,282 Millionen Euro. Wie positiv sich der Frauenanteil an der Universität Bamberg in den letzten Jahren nicht zuletzt durch gezielte Förderung entwickelt hat, ist anschaulich in untenstehender Grafik dargestellt. Mit dem aktuellen Professorinnenanteil von über 25 Prozent belegt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg deutschlandweit einen Spitzenplatz.





Ergänzt wird die finanzielle Förderung durch das Kolloquium „Forschende Frauen in Bamberg“ in dem seit 2008 Nachwuchswissenschaftlerinnen ihre Projekte vorstellen. In der eigens gegründeten gleichnamigen Buchreihe werden alle Beiträge veröffentlicht.

Um Studentinnen Mut zu einer wissenschaftlichen Laufbahn zu machen und um auf das Potential an sehr guten Studentinnen hinzuweisen wird seit 2007 der „Preis der Universitätsfrauenbeauftragten für Studentinnen mit hervorragenden Leistungen“- kurz „PUSH“ vergeben. Jährlich werden drei Studentinnen, die besonders herausragende Abschlussarbeiten geschrieben haben, mit dem Preis und einem Preisgeld von je 500 Euro geehrt.

Ein weiteres Anliegen ist den Frauenbeauftragten die Förderung der Genderforschung. Im Rahmen des „AK Genderforschung“, 2006 umbenannt in „Forum Genderforschung“ werden seit 2001 Forschungsergebnisse und Projekte zum Thema Gender vorgestellt. Höhepunkt in diesem Zusammenhang war die Gender-Tagung „Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter“, die im Januar 2003 an der Universität Bamberg stattgefunden hat. Ein Tagungsband erschien 2004 im LIT-Verlag Münster.

Anmerkungen für Redaktion:

- Das Kleingedruckte ist optional
- Grafik ist nur ein Beispiel. Das Zahlenmaterial wird sobald verfügbar für das Jahr 2009 ergänzt und bereitgestellt. Grafiken sollen ja sicherlich einheitlich gestaltet werden